



was ist *fimum*®

Ein Markenname, der auf „lateinisch“ **Dünger** bedeutet.

was ist Fruchtkalk

- reinstes Calciumhydroxid
- erfüllt die Anforderungen eines EG-Düngemittel KALK und EG-Grundstoff in Lebensmittelqualität

+ Fruchtkalk ist in der Schweiz in der Düngerbuch-Verordnung vom 01.01.2014 unter „nicht meldepflichtiger Dünger“ als Calcium- und Magnesiumhydroxid (Löschkalk oder gelöschtes Magnesium) als EG-Grundstoff, gelistet.

was kann Fruchtkalk

- liefert die Nährstoffe Calcium, Magnesium und Kieselsäure über Blatt und Boden
- ist pH-Regulator für Boden und Kulturen
- Kohlendioxidbindung im Fruchtlager
- unverträglich für Pilze, Viren, Bakterien und Schadinsekten

Fruchtkalk®-Hygienekalk

Die Agrarpraxis, die Forschung und die Seuchenverordnung sagt, dass jegliche Pilze, Bakterien (*außer Mykobakterien*) und Viren keinen 12,4 pH-Wert vertragen. Fruchtkalk hat einen pH-Wert von max. 12,6. „*Verfahren für die Durchführung der Desinfektion bei anzeigepflichtigen Tierseuchen: Kalkmilch (Calciumhydroxid), Wirkungsspektrum: Bakterien (außer Mykobakterien) und Viren. Auch bei Temperaturen zwischen 0 und -10 °C anwendbar. Gersonderte Beratung im Seuchenfall ist anzufordern.*“

unsere Fruchtkalk-Kunden sagen:

- ich habe robustere und gesündere Kulturen
- die Früchte sind aromareicher und fruchtiger im Geschmack
- die Beerenhäute und Früchte sind stabiler
- die Früchte lassen sich besser und länger lagern
- ich habe keine Pilz- und Insektenprobleme mehr in meinen Kulturen
- ich habe größer (>) 90 %-ige KEF-freie und pilzfreie Kulturen und das alles ohne Wartezeiten
- meine Bäume haben später ausgetrieben
- meine Bäume hatten keine Frostschäden und keinen so großen Hitzestress im Sommer
- Fruchtkalk ist der perfekte Temperaturregler in meiner Folientunnel- und Gewächshausproduktion
- der Pflanzenschutz wird in meinen Kulturen zur Ausnahme
- Ich habe gelesen, dass die KEF-Forschung bestätigt, dass auch die Kirschessigfliege (KEF) mit Fruchtkalk unter der Schadschwelle bleibt

wie und wo wird Fruchtkalk ausgebracht

- in allen Raum- und Flächenkulturen übers Blatt, Frucht, Holz und Boden (auch unter Folie und Glas)
- mit der handelsüblichen Sprühtechnik
- auch als Trockenstaub in geschlossenen Kulturen

gibt es Einschränkungen für die Fruchtkalk-Düngung

es gilt die Einhaltung der „Guten Fachlichen Praxis (GFP)“

wir beraten unverbindlich

- unsere 22-jährige Praxiserfahrungen geben wir gerne an Sie weiter und freuen uns auch über Rückmeldungen und Anregungen